

## Illrien.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 4. December d. J. die in Klagenfurt erledigte  
dirigirende Polizei - Obercommissärsstelle dem Polizei-Unter-  
commissär daselbst, Primus Rohr von Rohrau, allergnä-  
digst zu verleihen geruhet.

Der Handschuhmacher-Lehrjung, Johann Nep. Ku-  
char, ist am 16. August l. J. beim Reinigen der Thier-  
felle am Gruber'schen Canal, und zwar bei der Einmün-  
dung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal, in die  
Tiefe des Wassers gerathen, wo er bereits untergehend ret-  
tungslos, bei einer Wassertiefe von nahe an zwei Klaf-  
tern, ertrunken wäre, wenn nicht der Vice-Corporal, Joseph  
Gollob, vom löbl. k. k. Prinz-Hohenlohe-Infanterie-Regi-  
mente, als er eben aus der Militärschwimmschule in voller  
Montur nach der Stadt zurückkehrte, in der Mitte der  
Einmündung der Laibach in den Gruber'schen Canal,  
aus dem trüben Flußwasser eine Menschenhand hätte  
auftauchen gesehen, und bei diesem Anblicke ohne Zögern,  
nach Ablegung seines Gzako und Seitengewehrs, ganz an-  
gekleidet in das Wasser gesprungen, und in jene Tiefe  
vorgebrungen wäre, wo er die Menschenhand erblickt hatte.  
Dort angelangt, wurde dieser wackere Retter bereits unter  
dem Wasser von der Hand des untergegangenen Lehrjun-  
gen am rechten Arme krampfhaft ergriffen, festgehalten, und  
so der eigenen Stütze im Schwimmen beraubt. Indessen  
gelang es seinen Bestrebungen dennoch, den Verunglückten  
aus dem Wasser zu bringen.

Das Kreisamt bringt diese edle That des benann-  
ten Vice-Corporalen mit dem Beisatze zur allgemeinen  
Kenntniß, daß das hohe k. k. Subernium sich bewogen  
gefunden hat, dem Vice-Corporalen, Joseph Gollob, hie-  
für eine Lebensrettungs-Taglia von 25 fl. zuzuerkennen.

K. K. Kreisamt Laibach am 2. December 1847.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 2. Juni v. J. die Errichtung eines Vice-Con-  
sulates in Jerusalem zu genehmigen, und diesen Posten  
mit allerhöchster Entschliefung vom 27. November d. J.  
dem Concipisten des kistenländischen Suberniums, Joseph  
nobile Pizzamano, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät, der Kaiser, haben dem Otto Gra-  
fen von Abensberg und Traun die k. k. Kämmererwürde  
allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. Hofkanzlei hat eine in der Provinz Gali-  
zien offen gewordene Kreiscommissärsstelle zweiter Classe

dem Kreiscommissär dritter Classe, Ludwig Freiherrn v.  
Kanne, und die hierdurch erledigte Kreiscommissärsstelle  
dritter Classe dem Subernial-Concipisten, Dr. Ignaz  
Semkowicz, verliehen.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine in Galizien  
erledigte Kreiscommissärsstelle dritter Classe dem dortlän-  
digen Subernial-Concipisten, Joseph v. Gottlieb, ver-  
liehen.

Bei der k. k. Armee haben sich folgende Verände-  
rungen ergeben:

Se. k. k. Hoheit, der durchlauchtigste Erzherzog  
Stephan Franz Victor, Palatin von Ungarn, Feldmar-  
schall-Lieutenant, wurde Inhaber des Husaren-Regi-  
ments Nr. 12.

Anton Ritter v. Martini, Feldmarschall-Lieutenant,  
Local-Director der Militär-Akademie zu Wiener-Neu-  
stadt, wurde Marine-Ober-Commandant, mit gleichzei-  
tiger taxfreier Verleihung der k. k. wirklichen geheimen  
Rathswürde.

Befördert wurden:

Zum General-Major der Oberste: Se. k. k. Ho-  
heit, der durchlauchtigste Erzherzog Sigismund, als Bri-  
gadier in Italien.

Zu Obersten die Oberstlieutenante: Anton Graf Por-  
cia, von Erzherzog Ferdinand Carl Victor Inf. Reg. Nr. 26,  
Dienstkammerer bei Sr. k. k. Hoheit, dem durchlauchtig-  
sten Erzherzog Rainer, Vice-König des lombardisch-ve-  
netianischen Königreichs, bei Graf Hartmann-Klarstein  
Inf. Reg. Nr. 9, in seiner Anstellung; Philipp Edler v.  
Weiß, von Freiherr von Mengen Kürassier-Reg. Nr. 4,  
im Regimente.

Zu Oberstlieutenanten die Majore: Martin Signo-  
rini, Commandant des 3. Jäger-Bataillons, in seiner  
Anstellung; Ferdinand Graf Althan, von Graf Wrba  
Chevauxlegers-Reg. Nr. 6, und Anton Freiherr v. Spie-  
gelsfeld, von Freiherr v. Mengen Kürassier-Reg. Nr. 4,  
im Regimente.

Zu Majoren die Hauptleute und die Rittmeister:  
Ladislaus Gombos v. Hathaza, von Szekler Husaren  
Reg. Nr. 11, ad latus des General-Commando-Abju-  
tanten in Slavonien, zum General-Commando-Abju-  
tanten in Siebenbürgen; Ludwig Freiherr Bauthier de  
Baillamont, von Erzherzog Carl Inf. Reg. Nr. 3; Jo-  
hann Hron v. Leuchtenberg, von Woher Inf. Reg. Nr.  
25; Joseph Niebel v. Festertreu, vom 1. Wallachen-  
Gränz-Inf. Reg. Nr. 16; August Graf Schallenberg,  
von Graf Wrba Chevauxlegers-Reg. Nr. 6, alle im



Regimente; Johann Vinbimiresko v. Sieberg, vom 12. zum Commandanten des 5. Jäger-Bataillons; Hugo Graf Schaaffgotsche de Kinast, von Kaiser Ferdinand Chevauregiers-Reg. Nr. 1, bei Kaiser Ferdinand Husaren-Reg. Nr. 1, und Franz Ritter Seumeth v. Treuenfeld, vom Kriegs-Archive, in seiner Anstellung.

Joseph John, Oberstlieutenant von Freiherr v. Palombini Inf. Reg. Nr. 36, wurde Commandant des Invalidenhauses zu Prag, und Oberst mit gleichzeitiger Uebersetzung in den Pensionsstand.

Ferdinand Schwörts, Oberstlieutenant von Großfürst Michael von Rußland Inf. Reg. Nr. 37, wurde Gränz-Commandant zu Rothenthurm.

Anton Pannasch, Oberstlieutenant im Kriegs-Archiv, wurde Bibliothekar daselbst.

Anton Schwarzel, Major von Erzherzog Carl Inf. Reg. Nr. 3, wurde Commandant des erledigten Grenadier-Bataillons Blankardt.

Carl Vogel, Major und Commandant des 5., wurde Commandant des 7. Jäger-Bataillons.

Moriz Fürst Jablonowsky, Major in Pension, wurde bei Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha Husaren-Reg. Nr. 8 wieder angestellt.

In Pensionsstand wurden versetzt:

Die Oberstlieutenante: Franz Stranski v. Greiffenfelds, von v. Schönhals Inf. Reg. Nr. 29, mit Obersten Charakter und Pension; Ignaz Graf Fuchs, von Graf Wrba Chevauregiers-Reg. Nr. 6, mit Obersten Charakter ad honores; Johann Muffinger, von Graf Gyulai Inf. Reg. Nr. 33.

Die Majore: Ludwig Mandel, Commandant des 7. Jäger-Bataillons, mit Oberstlieutenants-Charakter ad honores; Franz Hoffer, von Prinz Hohenzollern Chevauregiers-Reg. Nr. 2.

Die Hauptleute: Jacob Blaha, vom 5. Artillerie-Regimente; Joseph Mayer, vom Dalmatiner Garnisons-Artillerie-District; Johann Görlich, vom slavonischen Garnisons-Artillerie-District; Paul Bukariha von Grubetich und Zwornik, vom Brooder Gränz-Inf. Reg. Nr. 7, und Ludwig Nowotny, vom Mineur-Corps, Alle mit Majors-Charakter und Pension; dann Joseph Wolhadt, von Graf Leiningen Inf. Reg. Nr. 31, und Spiridion Gambiotti, vom 5. Garnisons-Bataillon, mit Majors-Charakter ad honores.

## Croatien.

Das „Journal des österreichischen Lloyd“ meldet aus Carlstadt vom 2. December. Nach langanhaltender vollkommener Geschäftsstille veranlaßten die neulich eingetroffenen 3 Getreideladungen wieder einige Mäßigkeit auf unserem Markte. Wir haben nun wenigstens in unseren Magazinen wieder etwas Ware, worunter einige recht schöne Parthien, für welche um so eher Käufer zu erwarten sind, als wohl auch unsere Preise, dem Beispiele der übrigen croatischen und ungarischen Märkte folgend, einen Rückgang erfahren werden. — In Sissef ging Weizen

um volle 6 Gr. herab, indem unlängst daselbst 2000 Mehen schöner Böckereier mit 4 fl. 27 kr. für Krain gelassen wurden. Seitdem ist uns kein weiterer Verkauf bekannt worden, obwohl neuerdings krainische Käufer eingetroffen waren. \*) — Unter Anderm erhielten wir hier auch 2400 Mehen Reys, welche zu 5 fl. ausgebaut werden. — Die Frachten blieben unverändert, der Wasserstand der Culpa ist fortwährend günstig.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Bologna, den 1. Dec. Es werden wiederholt Anfälle auf Reisende und Reisefutschen gemeldet Am 29. v. M. wurde am hellen Tage nicht weit von den Thoren der Stadt der Postwagen von Parma angehalten und der Conducteur wie die Reisenden ihrer Effecten und ihres Geldes beraubt. Mehrere Verdächtige wurden verhaftet und allerlei Anstalten getroffen, um der Wiederholung solcher Scandale, welche die Reiselust der Fremden dämpfen, vorzubeugen.

## Königreich beider Sicilien.

Das „Giornale delle due Sicilie“ meldet aus Neapel unterm 24. Nov., daß Se. Majestät, der König, in Betreff der bei den Umwälzungs-Versuchen in Messina compromittirten Individuen befohlen habe, daß über sämtliche darum in Haft befindliche Unschuldige, über welche noch kein Prozeß eingeleitet worden, jede weitere Untersuchung zu unterbleiben habe. Die Angelegenheit der in contumaciam Verurtheilten (zwei verhaftete Personen mitbegriffen) soll den gewöhnlichen Gerichten zugewiesen werden. — In Betreff des Aufruhrs zu Reggio soll die Proceßur über die Flüchtigen und über die ersten Grade Inhaftirten den gewöhnlichen Gerichten übergeben werden. Alle andern Unschuldigen, über welche keine Untersuchung noch eingeleitet worden, soll, mögen sie anwesend oder geflüchtet seyn, jede weitere Proceßur niedergeschlagen werden. Schließlich hat der König drei zum Tode Verurtheilte begnadigt und befohlen, daß mit der Ausführung der von den Ober-Gerichten von Messina und Reggio aus diesen Anlässen allenfalls noch auszusprechenden Todesurtheilen inne gehalten werde.

## Großherzogthum Toscana.

Man liest in der „Gazzetta di Firenze“: Das unter Deffentlichkeit der Verhandlungen so eben in Ausführung gekommene gerichtliche Strafverfahren dürfte bei seinem schnellen Gange zur Abnahme der Verbrechen bedeutend beitragen. Den 21. November gegen Mitternacht ist der Linientruppen-Corporal Martini zu Livorno verwundet worden; bald darnach starb er, und sein Tod war der Anlaß zu der großen Ruhestörung in jener Stadt. Laut eines Beschlusses der Rathskammer des Tribunals zu Livorno ist der mit dem Bäcker Bernardo Tosi darüber schriftlich vorgenommene Aufnahm-Prozeß innerhalb drei Tagen vollendet worden, und am 26. sind die entsprechenden Acten in Florenz eingetroffen. Der öf-

\*) Die Fruchtpreise sind in Ungarn fortwährend im Sinken, und werden bis zum Frühjahr wahrscheinlich bedeutend weichen.



fentliche Anwalt traf die nöthigen Anstalten, um die Anklage alsogleich vor die betreffende Kammer zu bringen, welche letztere dieselbe auch statthast fand, so daß der am 27. abgefaßte Anklage-Act zu dessen Mittheilung an den Angeklagten noch an dem nämlichen Tage nach Livorno abgesendet wurde.

### S c h w e i z .

Das „Journal des Debats“ vom 1. December enthält folgenden Artikel: „Unterwalden hat capitulirt; Schwyz wird vermuthlich dasselbe gethan haben, und Uri bald diesem Beispiele gefolgt seyn. Wird Wallis es wohl versuchen, den Kampf ganz allein fortzusetzen? Es ist nicht wahrscheinlich. Solchergehalt ist der Sieg der Radicales vollständig, oder wird es seyn. — Man glaubte an einen weit lebhafteren Widerstand von Seite der kleinen Cantone. Wir freuen uns unsererseits, daß ihre Resignation den Radicales allen Vorwand benommen hat, diesen barbarischen Krieg fortzusetzen, daß sie einer ununterbrochenen Reihe von Mekeleien, welche seit mehr als vierzehn Tagen die Schweiz mit Blut tränkten, ein Ziel gesetzt hat. Ja, wir freuen uns darüber, wir, die man anklagt, sie hervorgerufen zu haben! — Kann es wohl etwas an der Moralität dieses Krieges ändern, er mag endigen oder noch länger fort dauern? Können die Wechselfälle der Schlachten hindern, daß er eine schreiende Ungerechtigkeit und ein monstruöser Mißbrauch der Gewalt ist? Ja, ihr seyd die Stärkeren; ja, ihr seyd die Sieger; aber in diesem Jahrhunderte der Gerechtigkeit und der Ehre genügt es nicht, die Macht und den Erfolg zu haben, man muß auch das Recht besitzen. Wo ist das euerige? Der Weg, den ihr zurückgelegt habt, zeigt euch dieß klar. Denselben Weg verfolgt ihr vor nun beinahe drei Jahren, als ihr mit undisciplinirten und wüthenden Horden auszoget, um in Luzern eine conservative Regierung zu stürzen, die euch noch nicht einmal den Vorwand der Anwesenheit der Jesuiten gegeben hatte. Damals nanntet ihr euch Freischaaaren. Ihr waret entschiedene Feinde der gesetzlichen Ordnung, Störer des öffentlichen Friedens; ihr sagtet nicht, daß ihr für die Verfassung und für die Vollziehung der Beschlüsse der Tagsatzung kämpftet. Ihr seyd heute, was ihr damals waret, mit der Heuchelei als Zugabe. Nicht die blutige Emeute von Genf, nicht das, was ihr die Revolution des Waadtlandes nennt, nicht einmal der Sieg eurer Waffen zu Luzern haben euren Umstürzungsplänen das Siegel der Gerechtigkeit und des Rechtes aufdrücken können. — Und man wollte uns für das Blut verantwortlich machen, das vergossen worden ist! Sind wir es, welche die beiden Freischaaarenzüge hervorgerufen haben? Haben die Luzerner auf den Rath von irgend Jemanden gewartet, um diesen namen- und beispiellosen Angriff zurückzuschlagen? Vielleicht sind auch wir es gewesen, welche die beiden Revolutionen von Genf und vom Waadtland angezettelt, oder die Conservativen, welche in diesen beiden Cantonen ihr Blut zur Vertheidigung der gesetzlichen Ordnung vergossen und in den Kampf getrieben

haben! Wir kennen Jemanden, den die Verantwortlichkeit für das Unglück, das heute auf der Schweiz lastet, weit mehr quälen muß, als uns; es sind die Leute, welche den Freischaaaren im Jahre 1845 Beifall zugetrumpft haben. Es gibt allerdings, wir wissen es wohl, ein sicheres Mittel, und es ist das einzige in solchen Fällen, den Vorwürfen, die man uns macht, zu entgehen; dieses Mittel ist, den Radicales niemals Widerstand zu leisten, und sich nicht auf die Seite derjenigen zu stellen, die ihnen Widerstand leisten. Aber, da ziehen wir es vor, sie zu bekämpfen, auf die Gefahr, von ihnen verleumdet zu werden.

Freiburg, den 1. December. Die durch den Sturm des Augenblicks ans Ruder gelangte Partei scheint zu besorgen, das Volk möchte sie bei Wiederkehr der Ruhe allzu schnell wieder beseitigen, und sucht sich daher den Besitz der Gewalt auf längere Zeit zu assureiren. Daher neben den ganz zeitgemäßen Erweiterungen des Wahlrechtes im demokratischen Sinne die vorgreifenden Bestimmungen, daß die am 10. December zu wählende Behörde zugleich Verfassungs-rath und gr. Rath seyn solle, ja noch mehr, daß der gr. Rath auf die Dauer von neun Jahren gewählt werde, während sonst die Richtung der Zeit allwärts auf kurze Wahlperioden hindrängt.

Bern. Hr. Prof. Dr. Henne in Bern hat einen Aufruf zu Unterstützung der in unserm Kriege Verstümmelten und der Witwen und Waisen der Gefallenen in allen Cantonen erlassen. Er bietet sich an zur Erhebung von Beiträgen, und hofft, daß Menschenfreunde an einzelnen Orten der Schweiz dasselbe thun werden. Wir entnehmen diesem Aufrufe nachfolgende beherzigenswerthe Worte: „Hilfe für Freund und Feind!“ Feinde kennen wir jetzt keine mehr, aber hilfsbedürftige Eidgenossen. Es wird für immer Verstümmelte geben und Witwen und Waisen Gefallener. Diese rufen uns Gesunden, im Kreise der Unsern Lebenden, beweglicher zu, als meine Worte es könnten. Daß die Jesuiten ausziehen, genügt nicht; Liebe und Zutrauen muß einziehen und wieder aufwachen, und Glaube an der Mit Eidgenossen Sinn in den Gemüthern der schwer Heimgesuchten. Gott hat uns Anlaß geboten, viel Zerrissenes in der Schweiz zu vereinigen und durch ein Nationalwerk, wie kein größeres denkbar ist, in allen Cantonen, ohne Unterschied, den Jammer Hinterlassener zu stillen, ihre Thränen zu trocknen, das Herz der Wehrpflichtigen zu ermuntern. Bedenket Alle, die ohne Thränen ihr Brot essen, in wie vielen Gegenden Armuth über Armuth und Herzenskummer jezt die Hände ringt; wie wichtig es ist, Charpie für die tief eiternden Wunden des Gemüthes, Balsam der Versöhnung und Liebe zu reichen.

### P r e u ß e n .

In der „Allg. Ztg.“ v. 8. Dec. lesen wir folgenden Correspondenzartikel aus Berlin vom 3. Dec.: Die Entscheidungsgründe, welche das Kammergericht zugleich mit der Publication des Erkenntnisses der angeklagten Polen



in öffentlicher Sitzung durch den Gerichtsschreiber verlesen ließ, werden von Sachkennern als ein juristisches Meisterstück gerühmt. Sehr umsichtig und den strengsten Forderungen eines billigen Rechtsauspruches gemäß, in wie weit dieser mit den bestehenden Gesetzen sich vereinigen läßt, sind sie jedenfalls. Als Zweck des Unternehmens, wie derselbe von dem Hauptangeschuldigten, Ludwig v. Mieroslawski, verfolgt und angegeben wurde, ist angenommen, die ehemaligen Provinzen von Preußen loszureißen. Während nun aber der Staatsanwalt in dieser versuchten Losreißung das Verbrechen des Hochverraths fand, weil durch ein derartiges Unternehmen die „Verfassung“ des Staates bedroht sey, erklärte das Gericht, die Staatsverfassung sey die Regierungsform, der Modus der Regierung, womit der Complexus des Ländergebiets gar nichts gemein habe. Würden auch durch den Verlust von Posen einzelne Modificationen in den organischen Gesetzen des Staates, namentlich in Bezug auf die Provinzialeintheilung, das Wappen des Staates, die Schulden desselben, die Provinzialstände eingetreten seyn, so hätte dieß die Verwaltung, nicht aber die Verfassung geändert. Und überdieß würde aus der Losreißung der Provinz Posen für die übrigen Provinzen gar keine Gefahr erwachsen seyn. Die eventualiter veränderte Stellung der Einwohner Posens zu der Regierung unseres Staates kann schon darum nicht in Betracht kommen, weil in diesem Fall auch die Verleitung zur Auswanderung und das Werben für fremde Heere als Hochverrath bestraft werden müßte. Schon daraus, daß das Landrecht, zu einer Zeit, wo das gemeine Recht zwischen Hochverrath und Landesverrath nicht unterschied, diese Unterscheidung aufstellte, erhellt zur Genüge, daß das Landrecht eine Verringerung des Ländergebiets nicht als einen Umsturz der Verfassung angesehen wissen will. Der Entwurf des neuen Strafgesetzbuchs zählt zwar die Losreißung einer Provinz wieder zum Hochverrath, trennt aber dieses Verbrechen ausdrücklich von dem der Umwälzung der Staatsverfassung, wodurch der in dem Landrecht geltende Begriff des Hochverraths ein wesentlich anderer wird. Das maßgebende Gesetz des Strafrechts ist sonach §. 105, wo zwischen Urhebern, Theilnehmern und strafbaren Mitwissern unterschieden wird. Bei dem Landesrath erster Classe trifft den Urheber die Todesstrafe, den Theilnehmer lebenswichtige, den Mitwisser acht- bis zehnjährige Freiheitsstrafe. Dombrowski wurde wegen Landesverratherei zweiter Classe zu zwei Jahren Festungsarrest verurtheilt, weil er außerhalb Preußens agiren wollte, indirect aber auch den preussischen Staat bedrohte. Daran schließen sich die weiteren Strafkategorien wegen Theilnahme an einer unerlaubten Verbindung, wegen versuchten Aufstands, die Zusammenrottung der Bauern um Posen, wegen versuchter Befreiungen von Gefangenen, der Zug von Kurniken gegen Posen.

Berlin, 3. Dec. Mit Bezug auf die verurtheilten Polen hören wir, daß einige derselben noch unentschieden

sind, ob sie appelliren oder bei Sr. Maj. um Gnade bitten sollen. Ein großer Theil ist jedoch für die Appellation, die auch, ohne daß man des ersten Richters wohlwollenden Verfahren zu verkennen braucht, viel für sich hat, indem das Urtheil, so concis und schlagend es auch an den meisten Stellen ist, doch auch der Anfechtung noch manchen Spielraum läßt. Auch heißt es, daß das Kammergericht selbst sich vorbehalten, einige Verurtheilte der Gnade Sr. Maj. zu empfehlen. — Unsere Officiere sprechen bereits von möglichem Ausbruch der Truppen nach dem Westen; im übrigen Publikum zweifelt man jedoch nicht, daß die Differenzen Europa's mit der Schweiz, eben so wie alle andern europäischen Differenzen seit 32 Jahren, auf diplomatischem Wege geschlichtet werden. (Der »Rheinische Beob.« schreibt aus Düsseldorf vom 4. Dec., daß an sämtliche Truppentheile des 7. und 8. Armeecorps Befehl ergangen sey, sich zur Mobilmachung bereit zu halten.) Der Kriegs- und Friedensbarometer, die Börse, deutet auf schönes Wetter, denn die Actiencourse sind bei uns fortbauend im Steigen. — Das von Edinburg aus empfohlene Chloroform wird in unsern chirurgischen Kliniken bereits statt des Schwefeläthers, und zwar mit dem besten Erfolg angewandt.

Die »Allg. preussische Zeitung« schreibt unterm 7. December: Die »Frankf. Oberpostamts-Zeitung« Nr. 335 läßt sich aus Coblenz vom 3. d. M. Folgendes schreiben:

„Ich beeile mich, Ihnen mitzutheilen, daß gestern Abends der Befehl hier an die Truppen eingetroffen ist, sofort die Montirungs-Kammer zu completiren, um die Kriegs-Reserven einkleiden zu können. Sobald solches geschehen, sollen sofort die Kriegs-Reserven einbeordert und so die Truppentheile auf Kriegsstärke, das Bataillon zu 1000 Mann, gesetzt werden. Vor einigen Tagen ist General Psuel, Gouverneur von Neuenburg, von Berlin hier durch nach Neuenburg gereist.“

General v. Psuel aber ist seit dem Anfange October d. J. in Neuenburg und seit dem letzten Frühjahr nicht in Berlin gewesen! — Sollte die Nachricht von Einberufung der Kriegs-Reserven eben so authentisch seyn, als die über den General v. Psuel? Gewiß können wir dieß von der Completirung der Montirungs-Kammern behaupten, da es keiner derselben an überreichem Material zur Einkleidung der Reserven fehlt.

## Deutschland.

Hamburg, den 8. December. Der Eisenbahnzug, der gestern Nachmittag um 2½ Uhr von Braunschweig nach Harburg abging, traf circa 6 Uhr in Ederburg ein, wo er ungefähr 15 Minuten auf den Zug von Uelzen warten mußte. Als dieser passirt war, setzte er seine Fahrt fort, aber kaum war er fünf Minuten gefahren, als ihm eine Locomotive ohne Wagenzug, von Harburg kommend, begegnete. Ein furchtbarer Zusammenstoß erfolgte und der unglückliche Locomotivführer des Braunschweiger Zuges wurde so zerquetscht, daß er nach einer Stunde den Geist aufgab. Von den Passagieren wurden einige mehr oder minder verletzt, keiner jedoch gefährlich.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 14. December 1847.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	104 1/4
Detto docto 4	92 15/16
Darl. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	790
Detto docto 1839 für 250 fl.	287 13/16
Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 1 1/2 pCt.	65
Obligat. der allgem. und Unacr. zu 3 pCt.	—
Hofkammer. der ältern Lombardischen Schulden. der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen zu 1 1/2 pCt.	—
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des M. Oberl. Anteils zu 3 1/4 pCt.	44 3/4
Bank-Actien pr. Stück 1619 in G. M.	—

## K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 15. December 1847:

17. 55. 37. 45. 30.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 29. December 1847 gehalten werden.

In Wien am 15. December 1847:

49. 35. 42. 5. 51.

Die nächste Ziehung wird am 29. December 1847 in Wien gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 11. December.

Hr. Paul Graf Striganoff, kais. russ. Gesandtschafts-Secretär, — u. Hr. Demeter Ischertkoff, kais. russ. Kammerjunker und Collegien-Assessor, beide von Wien nach Rom. — Hr. Emanuel Gotmann, kais. russ. Garde-Cornet, von Wien nach Venedig. — Hr. Joseph Müllner, Apotheker, — u. Hr. Carl Lste, Particulier; beide von Triest nach Wien. — Hr. Leon Schneider, Besitzer, von Triest nach Graz.

Den 12. Hr. Wladimir Graf v. Mirowsky, k. k. Kammerer, sammt Familie u. Dienerschaft, — u. Frau Marie Gräfin v. Dietrichstein-Prostka, Stiftsdame; beide von Triest nach Wien. — Hr. Graf v. Cassini, kais. russ. Hofrath u. Consul, sammt Familie, von Wien nach Triest.

Den 13. Hr. Michael Graf Coronini Cronberg, k. k. Kammerer, nach Triest. — Frau Amalie Gräfin v. Teuffenbach, von Wien nach Görz. — Hr. M. M. Höglund, Kaufmann; — Hr. Carl Frestadius, Handlungs-Fuchhalter, — u. Hr. Julius Kloger, Handlungs-Reisender; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Husa, k. k. Professor, — u. Fräul. Gabriele Edle v. Wolf; beide nach Klagenfurt.

Den 14. Hr. Job. Stanislaus, Künstler, von Triest nach Wien. — Hr. Leopold Simonetta, Handelsmann, von Wien nach Mailand. — Frau Amalie Ernst, Predigerstgattin, von Wien nach Triest. — Hr. Ferdinand v.

Ebeskuty, Dr. der Med., nach Graz. — Hr. Joh. Alex. Bribi, Handelsmann, von Triest nach Graz.

Den 15. Hr. Joh. Nep. Pflanz, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Eduard Copaitich, Capitän; — Hr. Rudolph Nep, — u. Hr. Alb. Fleischmann, Fabrikant; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Ritter de Carro, Privat, von Wien nach Wien. — Hr. Franz Wagenknecht, k. k. Unterlieutenant, von Mailand nach Gitschin. — Hr. Skodel, Militärverpflegs-Accessist, von Wien nach Udine.

Den 16. Hr. Michael Dufinoff, kais. russ. Collegien-Secretär u. Legationrath, f. Fr. Gemahlin, geb. Fürstin Trubekoy, von Novigo nach Wien. — Hr. Carl Graf Coronini; — Hr. Franz Maruscheg, k. k. Mag.-Actuar; — Hr. Franz Hurter, k. k. Unterlieutenant, — u. Hr. Wilhelm Mathes, Handels-Agent; alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Charles Brasseur, General-Vicar in Boston, von Wien nach Rom. — Hr. Joseph Kiefling, Fabrikant, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Blasich, Advocat, von Graz nach Triest. — Hr. Joseph Augustoni, Besitzer, von Wien nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. December 1847.

Die wohllehrwürdige Mutter Barbara Wisjak, Chorfrau des Ursuliner-Ordens, starb im 73. Jahre ihres Alters, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 34, im Ordenshause, am Blutschlag. — Ursula Ibernaf, Landlers-Witwe, alt 71 Jahre, in der Stadt Nr. 112, am Zehrfieber. — Dem Joseph Gautroscha, Maurer und Hausbesitzer, sein Kind Johanna, alt 5 1/2 Monate, im Hühnerdorfe Nr. 23, an Fraisen.

Den 11. Maria Doberleth, Einwohnerin, alt 65 Jahre, in der Stadt Nr. 139, am blutigserösen Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Herrn Johann Pichler, k. k. Kammerprocuratur-Protocollisten, sein Kind Raphael, alt 7 Wochen, in der Krakau-Vorstadt Nr. 3, an Fraisen. — Dem Hrn. Alois Lustig, Buchdrucker-Subject, sein Kind Anna, alt 1 1/2 Jahr, in der Stadt Nr. 154, am Keuchhusten.

Den 12. Mathias Benzina, gewesener Greißler, alt 40 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Dem Jacob Blas, Zuckerfabriks-Arbeiter, sein Kind Jacob, alt 1 1/2 Jahr, in der Polana-Vorstadt Nr. 60, am Stiechhusten. — Dem Hrn. Mathias Jurjautschitsch, Buchdrucker-Subject, sein Kind Franziska, alt 1 Jahr und 10 Monate, in der Stadt Nr. 23, am Keuchhusten.

Den 13. Dem Raimund Kef, Gärtner, sein Kind Maria, alt 2 1/2 Jahr, in der Stadt Nr. 114, an der Gehirnentzündung.

Den 14. Dem Martin Verhout, Flickschuster, sein Kind Andreas, alt 1 Jahr, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 8, an Fraisen.

Verichtigung. In dem Verzeichnisse der Verstorbenen voriger Woche soll es unterm 4. December heißen: »Dem Herrn Joseph Stare, Handelsmann und Hausinhaber, seine Frau Mutter Maria, verwitwete Schockitsch,“ u.



der bei der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt vom 4. Nov. 1846 bis 4. Nov. 1847 vorgekommenen Geldempfänge und Auslagen.

Post-Nr.	E m p f ä n g e:	Geldbetrag		Post-Nr.	A u s g a b e n:	Geldbetrag	
		fl.	fr.			fl.	fr.
1	Laut richtig gestellter Rechnung des verflossenen Jahres betrug der Cassenstand am 4. November 1846 a) an Cassabarschaft . . . 45 fl. 37 fr. b) einem Sparcassa-Büchlein 50 „ — „ Zuwachs bis 4. November 1847 an subscribirten Beiträgen:	95	37	1	Auf Besoldung des Lehrers . . . . .	240	—
2	a) Von Sr. fürstl. Gnaden dem Hochw. Herrn Anton Alois Wolf, Fürstbischof von Laibach, Sr. k. k. Maj. wirkl. geheimen Rath u. . . . .	50	—	2	„ Löhnung der Wärterinn und Magd . . . . .	132	—
	b) „ dem P. T. Hochw. Domcapitel u. Stadtgeistlichkeit . . . . .	46	—	3	„ Remunerationen . . . . .	60	—
	c) „ den P. T. Frauen dieser Hauptstadt . . . . .	458	9	4	„ Verköstung von durchschnittlich 60 Kindern in den Wintermonaten *) . . . . .	—	—
	d) „ Sr. Durchl. dem Fürsten G. v. Auersperg in Prag . . . . .	20	—	5	„ Einheben der subscribirten Beiträge . . . . .	30	33
	e) „ Herrn Policarp v. Parovich, k. k. und königl. ung. Truchseß und Herrschaftsbesitzer . . . . .	17	—	6	„ Brennholz . . . . .	50	55
	f) „ der k. k. priv. Laibacher Zucker-Raffinerie . . . . .	25	—	7	„ Steuern und Affecuranzen . . . . .	41	39
	g) „ andern Wohlthätern des Adels, der Beamten und des Bürgerstandes . . . . .	104	10	8	„ Haus-Reparaturen und Herstellungen . . . . .	32	20
	<b>An besondern Zuflüssen:</b>			9	„ Zinsen von Passiv-Capitalien, und zwar von 500 fl. vom 1. Jänner 1847 bis 1. Febr. 1847 bei der Capitalzahlung . fl. 2. 5 fr.		
3	a) Der Ertrag eines Balles im Redouten-Saale . . . . .	476	—		„ 2500 fl. vom 1. Jänner 1847 bis 1. Juli 1847 fl. 62. 30 fr.	127	5
	b) „ „ einer Abendunterhaltung im Casino . . . . .	284	10		„ 2500 fl. vom 1. Juli 1847 bis 1. Jänner 1848 fl. 62. 30 fr.		
	c) „ Wochengroschen von zahlenden Kindern . . . . .	—	36	10	„ Abschlagszahlungen vom Passivcapital . . . . .	1000	—
	d) „ Zins des der Anstalt gehörigen Hauses Nr. 63 in der Stadt, und zwar an currenten Zahlungen pro 1847 . . . . . 122 fl. 30 fr. an Anticipat-Zahlungen bis Georgi 1848 . . . . . 102 „ 30 „	225	—	11	„ besondere Auslagen . . . . .	22	29
	e) Reinertrag des durch Herrn Dr. G. Ulepitsch, k. k. Kammerprocuratur-Adjuncten, herausgegebenen, zum Besten der Anstalt gewidmeten Denkbuches auf die hohe Anwesenheit Ihrer Majestäten im Jahre 1844 in Krain . . . . .	50	—		<b>Summa</b> . . . . .	1737	1
	f) Zins-Vergütung eines der Sparcassa zurückgel. Büchels . . . . .	1	20				
	<b>Summe der Empfänge</b> . . . . .	1853	2				
	Wird nun von den Einnahmen die Ausgabe abgezogen mit . . . . .	1737	1				
	<b>Es zeigt sich mit 4. Nov. 1847 ein Activstand</b> . . . . .	116	1				
	und zwar a) an Cassabarschaft . . . fl. 16. 1 fr. b) einem Sparcassa-Büchlein » 100. — „						
	<b>Summe wie oben</b> . . fl. 116. 1 fr.						

\*) Die Verköstung der ärmsten Kinder wurde im verflossenen Jahre durch die Wintermonate von einem ungenannt seyn wollenden Wohlthäter bestritten.

Laibach am 4. November 1847.



**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 2146. (1)

**Wohnungs-Anzeige.**

In dem Hause am Hauptplatz Nr. 262 ist der 3te Stock, bestehend aus 8 Zimmern, 1 großen und 1 kleine Küche, einem Extra-Dienstboten-Zimmer, Keller u. Dachkammer, zu Georgi 1848 zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Hausmeister daselbst und in der Papierhandlung am alten Markt Nr. 157.

3. 2148. (1)

In der Stadt, im Hause Nr. 251, im 3ten Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Boden, dann Speis, Holzlege und Keller, vom 1. Jänner bis Georgi 1848 zu vermieten. Auch werden daselbst sämtliche Meubeln aus freier Hand verkauft. Das Nähere in der Wohnung selbst.

Bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR**,  
Buchhändler in Laibach, ist neu zu haben:

Die wohlfeilste Ausgabe

von

**Boz's (Dickens)**

**sämmtlichen Werken.**

Neu aus dem Englischen

von

**Dr. Carl Kolb.**

Mit Federzeichnungen nach Browne, Gattermole, Cruikshank und Seymour.

25 Bde. fl. 18. 45 fr.

Enthält:

Oliver Twist, 2 Bde. . . . .	fl. 15 "
Nikolas Nickleby, 3 Bde. . . . .	2 30 "
Die Pickwickier, 3 Bde. . . . .	2 30 "
Londoner Skizzen, 2 Bde. . . . .	1 30 "
Master Humphrey's Wanduhr, 3 Bde. . . . .	2 — "
Picknick Papiere, 2 Bde. . . . .	2 — "
Barnaby Rudge, 3 Bde. . . . .	2 15 "
Amerikanische Reiseotizen . . . . .	— 48 "
Denkwürdigkeiten Joseph Grimaldi's . . . . .	— 48 "
Martin Chuzzlewit, 4 Bde. . . . .	2 48 "
Die Weihenacht . . . . .	— 15 "

(3. Intell. Bl. Nr. 151 v. 18. December 1847.)

Obige Schriften werden einzeln ohne Preis-erhöhung abgegeben.

Ferner ist daselbst zu haben:

**Neueste Cabinets - Ausgabe**

von

**Bulwer's**

**sämmtlichen Romanen.**

Aus dem Englischen. 96 Thle. Stuttgart.

fl. 9. 36 fr. C. M.

**Lealsfield, Charles**, Gesammelte Werke.  
Stuttgart. 61 Bde. fl. 15. 15 fr.

**Rosbue, A. v.**, Ausgewählte prosaische Schriften. 45 Bde. Wien. fl. 16.

Bei **Mayer & Compagnie** in Wien erscheint und wird in allen Buchhandlungen Pränumeration angenommen, in Laibach bei **G. Percher**,

2. vermehrte wohlfeile Taschenausgabe

von

**J. F. Castelli's**

**sämmtlichen Werken**

in

16 Bänden, mit des Verfassers Porträt.

Pränumerationspreis . . . 4 fl. 30 fr.  
giltig bis Ende December 1847.

Nachheriger unabänderlicher Preis 6 fl.

Ungeachtet der Vermehrung ist der Preis noch wohlfeiler (16 Bände fl. 4. 30 fr.), gestellt, als bei der 1. Auflage in 15 Bänden, welche 7 fl. 30 fr. kostete.

Die erste Lieferung von 4 Bänden erscheint am 15. November.

Das Ganze erscheint bestimmt bis Februar 1848.

**Heitere Unterhaltung.**

So eben erschien bei **Hermann Frischke** in Leipzig, und ist auch vorrätzig bei **G. Percher** in Laibach:

**Heiteres, poetisches Wistentaschen-, Räthsel- u. Unterhaltungsbuch.**

Enthaltend: 100 Räthsel von Reinhardt; 50 scherzhaftes Räthselfragen; ein neues komisches Gedicht „Hans mit der langen Nase“ und eine kleine Auswahl anderer launiger Poesien. Preis: cart. 24 fr. C. M. (Die 100 Räthsel von Reinhardt sind auch apart für 15 fr. C. M. zu haben.)



3. 2088. (1)

Im Verlage von **Jm. Fr. Wöller** in Leipzig erschien, und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Laibach in der **Jgn. Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung:

Allgemeine Handelslehre, oder System des Handels, das

## Gesamtwissen des Kaufmanns

im Zusammenhange darstellend.

Erstes, allgemein faßliches, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch für den Handlungsjüngling.

Von **E. F. V. Lorenz.**  
2 fl. 15 kr. C. M.

## Practisches Handbuch der Münz-, Maß-, Ge- wichts-, Staatspapier- und Ursachenkunde.

Ober: Ausführliche Belehrung über Rechnungswesen, Zahlwerth, Münzwesen, Wechselrecht, Handelsmaße und Gewichte, und die bestehenden Handelsusancen aller civilisirten Länder der Erde. Mit Berücksichtigung der neuesten Veränderungen bearbeitet und in alphabetische Ordnung der Städte u. s. w. zusammengestellt von

**E. F. V. Lorenz.**  
1 fl. 30 kr. C. M.

## Die Neuen Kunst des Kaufmanns.

in weitester Anwendung auf das praktische Geschäftsleben. Zur Selbstbelehrung für Handlungsbestifflene jeder Geschäftsbranche.

Von **E. F. V. Lorenz.**  
(Mit einer Figurentafel.) 1 fl. 54 kr. C. M.

Lehrbuch der  
**Handelscorrespondenz**  
und der kaufmännischen Geschäftsformen, begründet auf eine ausführliche merkantile Terminologie und Phraseologie. Von **E. F. V. Lorenz.** Preis 1 fl. 54 kr. C. M.

Lehrbuch der einfachen und doppelten

## Buchhaltung für Kaufleute und Fabrikanten.

Nebst practischen Andeutungen zur zweckmäßigen Gründung und Führung kaufmännischer Geschäfte. Von **E. F. V. Lorenz.** Preis 1 fl. 54 kr. C. M.

Diese 5 Werke bilden auch die 5 einzelnen Abtheilungen der bereits in 3ter völlig umgearbeiteter und gemein erweiterter Auflage erscheinenden

## Neuen Handelsschule von **E. F. V. Lorenz.** Allgemein faßliches und vollständiges, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch der kaufmänn. Grundwissenschaften.

(welches auch auf Verlangen in 25 Lieferungen a 24 kr. C. M. ausgegeben werden wird.)

### Vortheil.

Die Abnehmer aller 5 Abtheilungen erhalten die 5. Abtheilung (oder Lieferung 21 — 25) (1 fl. 54 kr.)

### gratis

Ueber dieses Werk liest man in den wissenschaftl. und Kunstnachrichten der Leipz. Btg. 1847, Beilage Nr. 108, am Schlusse einer längern Beurtheilung desselben: „Unter den neueren Lehrbüchern für Handlungsbestifflene dürfte nicht leicht ein zweckmäßigeres, nützlicheres gefunden werden, als diese „**Neue Handelsschule** von **Lorenz**,“ die eine weite Verbreitung verdient.“

3. 2076. (1)

## Der Briefschüler.

Enthaltend **310 Briefe**, nämlich:

- 1) 110 kurze und leichte Kinderbriefe für die ersten Anfänger im Briefschreiben;
- 2) 200 Musterbriefe über Vorkommnisse im praktischen Leben, zur schriftlichen Nachbildung für Kinder von 10 — 14 Jahren. Nebst einem Anhange über: 1) Das Bild. 2) Geschäftsaufträge. 3) Das Äußere des Briefes (erläutert durch 32 in den Text eingedruckte Figuren.) 4) Das wichtigste vom Titelwesen und 5) das hauptsächlichste bei dem Versenden der Briefe. Zunächst ein Hülfsmittel beim Unterrichte im deutschen Style, für Lehrer und Schüler in Volksschulen.

Von **Gg. A. Winter** (Oberlehrer.)

— Pr. 38 kr. In Parthien von 12 Exempl. à 36 kr.

Ein durch und durch praktisches Buch, wie die bereits vorhandenen und allwärts rühmlichst bekannten, höchst praktischen **Winter'schen** Schriften. Die hierin enthaltenen Briefe sind alle aus dem Leben gegriffen; jede Seite bietet Brauchbares in Menae. Nicht nur in Schulen, sondern auch bei Erwachsenen wird es gute Aufnahme finden.